

## Unser Ort (war) mal anders!

### Hintergrund

Es gibt viele Straßen, Gassen, Plätze und Gebäude, an denen wir täglich vorbeigehen. Manches an unserem Ort (Bezirk) ist uns schon selbstverständlich geworden, manches haben wir vielleicht noch nie so genau betrachtet. Viele Dinge in unserem Ort (Bezirk) haben auch schon eine lange Geschichte. Bei dieser Aktion geht es darum, sich mit den Kindern auf die Suche nach Spuren der Vergangenheit des Ortes (Bezirks) zu machen und darüber zu phantasieren, wie denn der Ort in Zukunft aussehen könnte.

Du findest hier verschiedene Bausteine, die ihr bei einer oder mehreren Rausgehaktionen in eurem Ort (Bezirk) ausprobieren könnt.

### Material

findest du bei den einzelnen Bausteinen angegeben.

### Gestern – heute – morgen

Material: alte Fotografien, evtl. Lupe, evtl. Fotoapparat, Malutensilien

Du hast alte Fotos oder Postkarten (aus einer Chronik, aus dem Pfarrarchiv, aus der Bücherei, von Großeltern,...) von verschiedenen Punkten des Ortes herausgesucht, z.B. eine alte Fotografie des Pfarrhauses, eines Greißlerladens, den es heute nicht mehr gibt, ein Bild eines markanten Baumes,... Die Kinder haben nun die Aufgabe, sich gemeinsam auf die Suche nach diesen Plätzen zu machen. Das kann besonders spannend sein, wenn die Kinder mit detektivischem Spürsinn die Fotos betrachten und anhand von kleinen Details (Straßenbeleuchtung, Gassenamen,...) dem Ursprungsort des Fotos näher kommen (dafür kann auch eine Lupe hilfreich sein).

Ist euer Ort recht groß bzw. ist es sehr schwer, die auf den Fotos abgebildeten Punkte in der Gegenwart wieder zu erkennen, ist es wichtig, dass du den Kindern mit Hinweisen und/oder der Eingrenzung des „Suchgebietes“ weiterhilfst.

Wenn die Kinder den Ort gefunden haben, dann schaut ihr euch an, was sich gegenüber den alten Fotografien alles verändert hat bzw. was gleich geblieben ist. Die Kinder können auch ältere Menschen, die z.B. an dem Ort einkaufen gehen oder in einem Geschäft arbeiten, fragen, ob sie sich daran erinnern können, wie es früher hier ausgesehen hat. Nun könnt ihr ein Foto machen, auf dem zu sehen ist, wie dieser Ort heute aussieht. Die Kinder schauen sich nun an, ob ihnen der Ort heute gefällt bzw. was sie gerne hier verändern würden.

Als dritten Schritt können sich die Kinder überlegen, wie es hier wohl in 30, 50, 100,... Jahren aussehen wird. Jedes Kind kann nun für sich oder gemeinsam mit anderen ein drittes Bild produzieren, auf dem dieser Ort in der Zukunft abgebildet ist. Dieses Bild kann entweder gemalt werden oder du stellst den Kindern Kopien der Fotos von heute/damals zur Verfügung, die die Kinder übermalen können.

Für die Kinder kann es reizvoll sein, wenn ihr die Bilder nicht nur für euch macht, sondern auch anderen Leuten präsentiert, z.B. beim Pfarrcafé. Die drei zusammengehörenden Bilder (gestern, heute und morgen) werden jeweils nebeneinander aufgehängt. Die Kinder können dazu auf Kärtchen oder Plakaten beschreiben, was sie an den Orten erlebt und entdeckt haben bzw. was sie sich für die Zukunft des Ortes wünschen.



### Was war anders? War was anders?

Früher war in eurem Ort sicher vieles anders als heute, oder doch nicht? Das gilt es nun herauszufinden. Die Kinder überlegen sich verschiedene Bereiche des Lebens, in denen es sie interessiert, wie es denn früher war, z.B. „Wo und wie haben Kinder früher gespielt?“, „Wie haben sich Leute früher die Zähne geputzt?“, „Wie sind Leute früher ins Nachbardorf gelangt?“, „Wo und wie lange sind Kinder früher in die Schule gegangen?“, „Wie haben Leute früher Nachrichten erfahren?“, „Durften Buben und Mädchen manche Dinge nicht tun?“, ...

Dann geht es daran zu überlegen, wie ihr die Informationen, die ihr benötigt, bekommen könntet, z.B.: das Heimat-/Bezirkmuseum besuchen, in der Chronik stöbern, auf der Homepage des Ortes nachschauen, Leute interviewen (Großeltern, alter Pfarrer, Bürgermeister/in, Greißler/in,...) Wenn ihr euch entschließt, Leute zu interviewen, ist es hilfreich, wenn ihr euch vorher konkrete Fragen überlegt, die ihr den Personen gerne stellen wollt. Ein Besuch etwa beim/bei der Bürgermeister/in wird wahrscheinlich gemeinsam stattfinden und von dir für die Gruppe organisiert werden, die Recherche im Internet oder das Interviewen von Großeltern kann auch von einzelnen Kindern oder einer Kleingruppe übernommen werden. In einer der nächsten Stunden könnt ihr nun eure Ergebnisse zusammentragen. Spannend wäre es nun anzuschauen, was sich eurer Meinung nach seit damals zum Besseren bzw. was sich zum Schlechteren entwickelt hat. Wenn ihr Lust habt, können diese Ergebnisse auch in eine Ausstellung für die Pfarre, einen Bericht auf der Pfarrhomepage oder ein Theaterstück einfließen.

### Der Auftrag

*Material: evtl. Rollenspielbeschreibungen, evtl. Material zum Bauen eines Modells (Karton, Papier, Malutensilien, div. anderes Material wie Krepppapier, Naturpapier, Spielfiguren, Spielzeugautos,...)*

Als Raumplanungs-Büro „euer Name“ habt ihr vor Kurzem drei große Aufträge an Land gezogen, z.B. Auftrag 1: Der Hauptplatz soll kinderfreundlich umgestaltet werden, 2: Die Gemeinde möchte eine neue Freizeitmöglichkeit für Kinder und Jugendliche (Jugendzentrum, Skate-Platz, Internet-Café,...) finanzieren, 3: Die Schule soll umgebaut werden. Die Kinder überlegen sich nun zuerst, welchen Auftrag sie annehmen wollen. Gibt es unterschiedliche Interessen, können natürlich auch mehrere Aufträge gewählt werden.



Die Kinder können sich dem Auftrag auf zwei verschiedene Arten widmen:

**Variante 1:** Die Kinder schauen sich den Ort, an dem das Projekt verwirklicht werden soll, gemeinsam genau an und überlegen zu zweit oder dritt, welche Kriterien das Projekt erfüllen muss und welche Ideen sie für die Verwirklichung haben.

**Variante 2:** Die Kinder schlüpfen in die Rollen verschiedener Bewohner/innen des Ortes (Bürgermeister/in, Lehrer/in, Pfarrer, Mutter/Vater eines kleinen Schul-Kindes, Kind/Jugendliche/r...), treffen einander am Ort des Geschehens und diskutieren über das anstehende Projekt. Dafür kannst du Kärtchen mit Beschreibungen der Rollen bereitstellen (z.B. Mutter/Vater mit Schulkind, möchte weniger Verkehr am Hauptplatz, mehr Sitzmöglichkeiten,...).

In beiden Fällen treffen sich alle Mitarbeiter/innen des Büros nachher zu einer Sitzung, diskutieren die Vorschläge (du moderierst die Diskussion) und einigen sich auf die Durchführung. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr dann noch ein dreidimensionales Modell aus Karton, Papier und verschiedenen anderen Gegenständen (s.o.) herstellen.

### Anders als sonst

Alles ist wie immer. Wirklich alles? Was macht denn dieses „Spielplatz“-Schild am Kirchenplatz, die Blumengirlande auf der Bank, der Spiegel bei der Haltestelle, das „Heute ist ein großartiger Tag“-Schild am Denkmal,... Bei dieser Aktion geht es darum, Kleinigkeiten im Ort zu verändern – als schräge Aktion und/oder als Anregung, ob Dinge so sein müssen, wie sie sind. Dann könnt ihr die Reaktionen der Leute entweder nur beobachten oder sie konkret auf diese kleinen Veränderungen ansprechen.